

BA101	1
Wie soll im Telefoniefunkverkehr verhindert werden, dass ähnlich lautende Rufzeichen verwechselt oder missverstanden werden können? Dies wird verhindert durch	
A	Beachtung der Vorschriften zur AFuV.
B	die Verwendung der internationalen Buchstabiertafel nach den Radio Regulations (VO Funk).
C	die Überprüfung des Rufzeichens in einer Liste.
D	mehrmalige Wiederholungen.
BB102	2
Welche Bedeutung hat für Sie als deutsche Amateurfunkstelle auf Kurzwelle die Abkürzung "DX"?	
A	"DX" bedeutet für Stationen aus Deutschland, dass Stationen außerhalb der Landesgrenzen gemeint sind.
B	"DX" bedeutet für Stationen aus Deutschland, dass keine innereuropäischen Funkverbindungen gemeint sind.
C	"DX" bedeutet für Stationen aus Deutschland die Bezeichnung für einen Wettbewerb.
D	"DX" bedeutet für Stationen aus Deutschland, dass die Gegenstelle nur einen kurzen Rapport austausch durchführen möchte.
BB109	3
Was bedeutet die Betriebsabkürzung "BK" in Telegrafie?	
A	Signal zur Unterbrechung der Sendung
B	Beendigung des Funkverkehrs
C	Bitte warten!
D	Alles richtig verstanden

BB305	4
In welcher Weise werden nach dem RST-System die Aussendungen einer Amateurfunkstelle beurteilt?	
A	Signalqualität in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-5 und Tonqualität in Stufen von 1-9
B	Lesbarkeit in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-9 und Tonqualität in Stufen von 1-9
C	Lesbarkeit in Stufen von 1-5, Signalstärke in Stufen von 1-5 und Tonhöhe in Stufen von 1-9
D	Lesbarkeit in Stufen von 1-9, Signalqualität in Stufen von 1-5 und Tonhöhe in Stufen von 1-4
BB402	5
Wie wird "Frequenzmodulation mit analogen Signalen, für Sprachübertragung" bezeichnet?	
A	R3E
B	A2A
C	A3E
D	F3E
BD105	6
Was erkennen Sie aus dem Rufzeichen DP1XX?	
A	Es handelt sich um ein Ausbildungsrufzeichen der Klasse A für Angehörige der Gaststreitkräfte in Deutschland.
B	Es handelt sich um eine Amateurfunkstelle der Klasse A oder E, die ohne Anzeige nach BEMFV betrieben werden darf.
C	Es handelt sich um eine Kurzzeituteilung für einen ausländischen Funkamateur, der eine Amateurfunkprüfungsbescheinigung, aber kein individuelles Rufzeichen hat.
D	Es handelt sich um eine deutsche Amateurfunkstelle, die an einem Ort mit exterritorialem Status betrieben wird.

BD106	7
Was bedeuten die Rufzeichenzusätze "/p" und "/m" bei einer Amateurfunkstelle?	
A	"/p" bedeutet, dass es sich um eine tragbare oder vorübergehend ortsfest betriebene Amateurfunkstelle handelt, und "/m" bedeutet, dass es sich um eine bewegliche Amateurfunkstelle in einem Landfahrzeug oder an Bord eines Wasserfahrzeugs auf Binnengewässern handelt.
B	"/p" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle vorübergehend ortsfest im benachbarten Ausland betrieben wird, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben wird, das sich auf See oder in einem Landfahrzeug befindet.
C	"/p" bedeutet, dass es sich um eine tragbare Amateurfunkstelle handelt, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle vorübergehend ortsfest betrieben wird.
D	"/p" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle tragbar oder vorübergehend ortsfest an einem Ort mit exterritorialem Status betrieben wird, und "/m" bedeutet, dass die Amateurfunkstelle an Bord eines Wasserfahrzeugs betrieben wird, das sich auf See auf Binnengewässern befindet.
BD107	8
In welcher Form muss ein Funkamateurland aus einem Land, das die CEPT-Empfehlung T/R 61-01 anwendet, sein Heimatrufzeichen beim Betrieb einer Amateurfunkstelle in Deutschland ergänzen?	
A	Dem Heimatrufzeichen wird /DL angehängt.
B	Dem Heimatrufzeichen wird DL/ vorangestellt.
C	Dem Heimatrufzeichen wird /DO angehängt.
D	Dem Heimatrufzeichen wird DO/ vorangestellt.
BD202	9
Welche Antwort enthält nur Landeskenner von Ländern, die an die Bundesrepublik Deutschland grenzen?	
A	SM, LA, LZ, HB
B	EA, GM, OE, ON
C	CT, I, LX, OK
D	F, HB, OZ, SP
BD205	10
Welche Länder (Gebiete) sind der Reihe nach den folgenden Landeskeennern zugeordnet? Die Landeskenner 3A, 4U, 9A, 9H entsprechen den Ländern (Gebieten)	
A	Monaco, Vereinte Nationen, Kroatien, Malta.
B	Monaco, Vereinte Nationen, Malta, Kroatien.
C	Malta, Vereinte Nationen, Kroatien, Monaco.
D	Monaco, Kroatien, Vereinte Nationen, Malta.

BD302	11
Welche Gruppe gibt Landeskenner der Länder USA, Syrien, Südafrika, Neuseeland, Argentinien und Chile für ihre Amateurfunkstellen richtig wieder?	
A	N, YK, ZL, ZS, AR, CE
B	K, YL, ZL, ZS, LU, CE
C	W, YK, ZS, ZL, AR, CE
D	W, YK, ZS, ZL, LU, CE
BD306	12
Welche Landeskenner sind südamerikanischen Ländern zugewiesen?	
A	YV, YU, BY, BV, VE
B	LU, VE, HB, OK, YU
C	OA, JA, JT, 4X, SM
D	PY, HC, HK, OA, YV
BE101	13
Wie würden Sie antworten, wenn jemand "CQ" ruft?	
A	Ich nenne mein Rufzeichen und fordere die rufende Station auf, auf einer anderen Frequenz weiter zu rufen {mindestens zweimal}.
B	Ich rufe ebenfalls CQ und nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens dreimal, anschließend sage ich mindestens fünfmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}".
C	Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station mindestens fünfmal und anschließend sage ich mindestens einmal "Hier ist {eigenes Rufzeichen}".
D	Ich nenne das Rufzeichen der rufenden Station einmal, anschließend sage ich einmal: "Hier ist {eigenes Rufzeichen buchstabieren}, bitte kommen".

BE103	14
Auf welche Arten können Sie eine Amateurfunkverbindung zum Beispiel beginnen?	
A	Durch wiederholtes Aussenden der internationalen Q-Gruppe "QRZ?" mit angehängtem eigenen Rufzeichen und dem Abhören der Frequenz in den Sendepausen. Durch einen gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen an die eigene Station gerichteten Anruf.
B	Durch das Aussenden Ihres Rufzeichens und des in der IARU festgelegten Auftast-Tones von 1750 Hz, durch den die abhörenden Stationen Ihren Verbindungswunsch erkennen.
C	Durch Benutzen der internationalen Betriebsabkürzung "CQ", bzw. mit einem allgemeinen Anruf; mit einem gezielten Anruf an eine bestimmte Station oder mit einer Antwort auf einen allgemeinen Anruf, jeweils mit Nennung des eigenen Rufzeichens.
D	Durch mehrmaliges, bei schlechten Ausbreitungsbedingungen häufiges Aussenden der Abkürzung "CQ", des eigenen Rufzeichens und der Q-Gruppe "QTH" mit Zwischenhören.
BE105	15
Sollten Sie einen allgemeinen Anruf mit QRZ beginnen?	
A	Nein, weil QRZ nur für einen gezielten Anruf benutzt wird.
B	Nein, weil QRZ nach VO Funk nicht die Bedeutung von CQ hat.
C	Ja, weil QRZ nach VO Funk die gleiche Bedeutung wie CQ hat.
D	Ja, weil QRZ? bedeutet: Wer möchte angerufen werden?
BE112	16
Was ist beim Morsetelegrafie-Funkverkehr mit einem offensichtlichen Anfänger zu beachten?	
A	Ich gebe alle Zeichen doppelt.
B	Ich passe mich bei der Verkehrsabwicklung dem Gebetempo des Anfängers an.
C	Ich führe nur eine kurze Verbindung um ihn nicht zu sehr zu belasten.
D	Ich wiederhole alle Angaben dreimal mit langsamem Gebetempo.

BE115	17
Sie möchten im 20-m-Band einen allgemeinen Anruf starten. Sie finden eine Frequenz die offensichtlich nicht belegt ist. Wie gehen Sie vor?	
A	Ich stimme meinen Sender auf der Frequenz ab und starte dann meinen CQ-Ruf.
B	Ich beobachte die Frequenz und frage dann etwa zwei bis dreimal ob die Frequenz besetzt ist. Erfolgt keine Antwort, kann ich davon ausgehen, dass die Frequenz frei ist und dort CQ rufen.
C	Da ich auf der Frequenz kein Signal höre kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
D	Ich warte und beobachte die Frequenz für einige Sekunden. Höre ich nichts, so kann ich mit meinem CQ-Ruf beginnen.
BE116	18
Warum erscheint Ihnen auf den höheren Frequenzbändern der Kurzwelle eine Frequenz als frei, obwohl sie sich anschließend als besetzt herausstellt?	
A	Die auf dieser Frequenz sendende Station wurde durch den Mögel-Dellinger-Effekt kurzfristig unterbrochen.
B	Für die auf dieser Frequenz sendenden Stationen sind die Ausbreitungsbedingungen zu schlecht.
C	Die auf dieser Frequenz sendende Station liegt innerhalb der toten Zone und konnte daher von mir nicht gehört werden.
D	Die auf dieser Frequenz sendenden Stationen haben eine zu geringe Sendeleistung.
BE117	19
Welche Betriebsbedingungen sollten Sie für die Teilnahme an einem internationalen KW-Wettbewerb unbedingt einhalten?	
A	Ich arbeite nur in den Frequenzbereichen, die nach dem internationalen Kurzwellenbandplan und der jeweiligen Kontestausschreibung für diesen Wettbewerb vorgesehen sind.
B	Ich nenne mein Rufzeichen nur in größeren Abständen, um die QSO-Anzahl hoch zu halten.
C	Ich überhole meine Antenneneinrichtungen, stimme die Endstufe sorgfältig ab und optimiere meine Logbuchtechnik.
D	Ich lese vorher die Ausschreibungsbedingungen in den Fachzeitschriften und notiere mir die geforderten Angaben.

BE118	20
EA3JQ ruft in englischer Sprache CQ. Wie gestalten Sie Ihren Anruf, wenn Sie mit ihm ein QSO führen möchten?	
A	EA3JQ, this is DH8DAP calling you
B	EA3JQ, es ruft Sie DH8DAP, bitte kommen
C	QRZ EA3JQ from DH8DAP, over
D	CQ CQ CQ de DH8DAP for EA3JQ, please go ahead
BE201	21
Was verstehen Sie unter dem Begriff "DX-Pedition"? Es ist	
A	eine Amateurfunkexpedition zu Ländern oder Inseln, die selten im Amateurfunk zu hören sind.
B	eine weltweite Aktivitätswoche.
C	eine Zusammenstellung aller noch von Funkamateuren begehrten Länder.
D	ein internationaler Funkwettbewerb.
BE206	22
Eine Station gibt am Ende ihres CQ-Rufes "5 up". Was bedeutet diese Angabe und was ist zu beachten?	
A	Die rufende Station hört 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher senden.
B	Die rufende Station hört 5 Minuten später auf ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 Minuten später senden und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
C	Die rufende Station behandelt meinen Anruf an 5ter Stelle. Ich muss also bei meinem Anruf 5 andere Funkverbindungen abwarten.
D	Die rufende Station sendet 5 kHz oberhalb ihrer eigenen Sendefrequenz. Ich muss also bei meinem Anruf 5 kHz höher empfangen und vorher prüfen, ob die Frequenz frei ist.
BE208	23
Was versteht man unter "Split-Verkehr"?	
A	Senden und Empfangen erfolgt nicht wie sonst üblich auf der gleichen Frequenz, sondern auf verschiedenen Frequenzen des gleichen Amateurfunkbandes.
B	Zwei Relaisfunkstellen, die sich im gleichen Versorgungsgebiet die gleiche Frequenz zeitlich teilen müssen.
C	Senden und Empfangen erfolgt in zwei unterschiedlichen Amateurfunkgeräten.
D	Wegen örtlicher Funkstörprobleme benutzen beide Funkamateure bei ihrer Funkverbindung unterschiedliche Betriebsarten, z. B. Morsen und Sprechfunk.

BE209	24
Was bedeutet die Aussage, dass ein Funkamateurl in Deutschland mit "VK" auf dem "langen Weg" gearbeitet hat?	
A	Die Verbindung mit Sfidamerika ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit lfingeren Weg fiber Australien hinweg, zustande gekommen.
B	Der Verbindungsweg mit Australien ist wegen der schlechten Ausbreitungsbedingungen erst nach langer Wartezeit zustande gekommen.
C	Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf langem direktem Weg fiber Sfidamerika hinweg zustande gekommen.
D	Die Verbindung mit Australien ist wegen der Ausbreitungsbedingungen auf dem indirekten und somit lfingeren Weg fiber Sfidamerika hinweg zustande gekommen.
BE216	25
Was versteht man im Amateurfunk unter "Ham-Spirit"?	
A	Ein bekanntes amerikanisches Amateurfunkdiplom
B	Eine Klubzeitschrift der Funkamateure
C	Den Ehrenkodex der Funkamateure
D	Eine Amateurfunkvereinigung
BE306	26
Was versteht man unter "Forwarding" im Packet-Radio-Betrieb?	
A	Bevorzugtes Weiterleiten von Nachrichten in englischer Sprache
B	Automatisches Weiterleiten von Nachrichten an andere Mailboxen
C	Bevorzugtes Weiterleiten der eigenen Nachrichten
D	Das bersenden von QSL-Karten
BE403	27
Geben Sie die richtige Weiterfhrung an: Eine Amateurfunkbake ist eine Amateurfunkstelle	
A	die mit geringer Sendeleistung auf einer festen Frequenz nur in den Nachtstunden zur Feststellung der Bandbelegung betrieben wird.
B	bei der mit besonderer Zulassung auf einer festen Frequenz an einem festgelegten Standort ein Amateurfunksender betrieben wird.
C	die mit einer entsprechenden Sonderzulassung der zustfindigen Behrde an mehreren Standorten auf verschiedenen Frequenzen betrieben werden kann.
D	die auf einer festen Frequenz arbeitet. Der Standort der Funkanlage kann je nach Notwendigkeit verfindert werden.

BE408	28
Was versteht man unter einem "Transponderfahrplan"?	
A	Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, zu welchen Zeiten dieser hörbar ist und Funkbetrieb abgewickelt werden muss.
B	Die Transponderfahrpläne der Satelliten geben an, bei welchen Satellitenbahnen und zu welchen Zeiten Satellitenbetrieb zulässig ist.
C	Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, wann und über welchen Transponder Funkbetrieb abgewickelt werden kann.
D	Der Transponderfahrplan eines Satelliten gibt an, wann die Transponder untereinander den Funkbetrieb abwickeln können. Es sind Batterieabschaltzeiten zur Aufladung erforderlich.
BF104	29
Dürfen Sie im Notfall eines der Notzeichen SOS oder Mayday gebrauchen?	
A	SOS nicht, aber Mayday im Notfall
B	Nein, niemals
C	Ja, aber nicht auf der internationalen Notruffrequenz
D	Unter Umständen schon, wenn ich beispielsweise ein Schiff untergehen sehe
BF110	30
Nach den Empfehlungen der International Amateur Radio Union gibt es bei 14300, 18160 und 21360 kHz so genannte Aktivitätszentren für Notfunkverkehr. Was ist das besondere an diesen Frequenzen?	
A	Sie dürfen nur für den Notfunk innerhalb der IARU-Region 1 verwendet werden.
B	Sie haben keine besondere Bedeutung.
C	Sie dürfen nur für den Notfunkverkehr innerhalb der eigenen Landesgrenze benutzt werden.
D	Sie dürfen weltweit für den Notfunkverkehr im Amateurfunk benutzt werden.
BG102	31
Was sollten sie bei der Eintragung der Uhrzeit in das Funktagebuch beachten?	
A	Sie sollte in meiner aktuellen Ortszeit eingetragen werden.
B	Sie sollte in MEZ erfolgen.
C	Sie sollte in UTC eingetragen werden.
D	Sie sollte in der Ortszeit der Gegenstation eingetragen werden.

BG106	32
Was wird im Amateurfunk unter "SASE" verstanden?	
A	Internationaler Antwortschein
B	Internationale Postwertzeichen
C	Adressierter Umschlag
D	Freigemachter und mit eigener Adresse versehener Umschlag
BG107	33
Was wird im Amateurfunk unter "IRC" verstanden? IRC ist	
A	ein freigemachter und mit eigener Adresse versehener Umschlag.
B	ein adressierter Freiumschlag.
C	die internationale Radio Konferenz.
D	ein internationaler Antwortschein.
BG115	34
Wo können Sie die Anschriften von ausländischen Funkamateuren finden, denen Sie die QSL-Karte direkt zusenden möchten?	
Ich finde diese	
A	in der VO Funk oder aus Informationen des Internets.
B	in der internationalen Amateurfunk-Rufzeichenliste (Callbook) oder aus Informationen des Internets.
C	im internationalen Telefonbuch oder aus Informationen des Internets.
D	in der Amateurfunk-Rufzeichenliste auf den Internetseiten der Bundesnetzagentur.